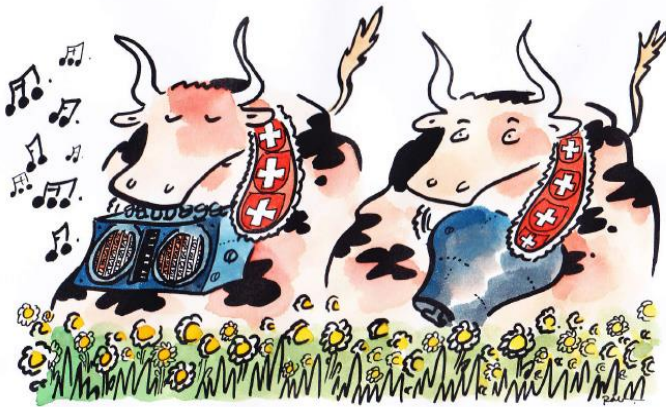


Diese thematische Einführung wurde 2012 realisiert. Eine Aktualisierung wird bald zur Verfügung stehen.

## KULTUR UND VERSTÄNDIGUNG ZWISCHEN DEN SPRACHREGIONEN



### Kultur und Mehrsprachigkeit

Die Schweizer Kultur wird u.a. – besonders in den mit Sprache verbundenen Ausdrucksformen – durch die Mehrsprachigkeit des Landes und durch die angrenzenden gleichsprachigen Länder beeinflusst. Bei diesem breiten Themenfeld beschränken wir uns auf die Zuständigkeiten für die mit der Sprachthematik verbundene Kulturförderung sowie auf einzelne Kulturfelder, bei denen die Verständigungsfrage eine besondere Rolle spielt oder Austauschaktivitäten bestehen.

### Kulturförderung

In der Schweiz fällt die Kulturförderung, wie die Bildung, hauptsächlich in den Verantwortungsbereich der Kantone und Gemeinden (je 39,3% und 45,8% der Unterstützung durch die öffentliche Hand). Seit 1999 ist sie auch fester Bestandteil der Kulturpolitik auf Bundesebene (14,9%) (Quelle: Bundesamt für Kultur, 2007). Die Zuständigkeit des Bundes betrifft nach dem Subsidiaritätsprinzip kulturelle Bestrebungen von gesamtschweizerischem Interesse, wobei der «Austausch zwischen den kulturellen und sprachlichen Gemeinschaften in der Schweiz» einen Schwerpunkt darstellt. Die Kulturförderung auf Bundesebene stützt sich auf das 2012 in Kraft getretene «Bundesgesetz über die Kulturförderung» und erfolgt über die Stiftung Pro Helvetia und das Bundesamt für Kultur.

### Literatur

Obwohl Schriftsteller aller Landesteile in einem gemeinsamen Autorenverband organisiert sind, unterscheidet sich die Literatur der Schweiz stark nach den Sprachregionen. Die deutsch-, französisch- und italienischsprachigen Literaturen der Schweiz sind Teil der grossen europäischen Sprachkulturen, markieren zu ihnen aber immer auch ihre Distanz und Differenz. Mehrere Institutionen und Projekte ermöglichen den Sprung über die Sprachgrenzen hinweg und verhindern damit, dass die vier Literaturen in der jeweiligen Sprachregion «gettoisiert» bleiben. Nebst Pro Helvetia, die das literarische Schaffen in der Schweiz (Originalwerke und Übersetzungen) stark fördert, setzen sich die ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit (Herausgeberin der ch Reihe, in der Schweizer Literaturwerke in andere Landessprachen übersetzt werden) und der Culturactif (mit einer Website und einer Zeitschrift, die den Brückenschlag zwischen den Literaturen fördern) ebenfalls auf diesem Gebiet ein. Nennenswert sind auch die bekannten Solothurner Literaturtage, die eine wichtige Brückenschlagfunktion für Kulturschaffende aus allen Regionen der Schweiz übernehmen. Seit 2007 bietet ein Verbund von Universitäten mit dem «Master-Studienprogramm Literaturen der Schweiz» ein interessantes Angebot an: Werke der Schweizer Literaturen werden im spezifischen mehrsprachigen Kontext der Schweiz und Europas vergleichend untersucht. Zusätzlich zu dieser nicht ausführlichen Aufzählung sei auch die Comicbranche erwähnt. Interessant auf Schweizer Ebene sind wieder zwei gegensätzliche Aspekte: Zum einem die Verankerung sehr populärer Comicfiguren in nur einer Sprachregion, wie z.B. Papa Moll in der Deutschschweiz (und im deutschsprachigen Raum allgemein); zum anderen der international sprachübergreifende Bekanntheitsgrad einer anderen Comicfigur wie Titeuf des Welschen Zeichners Zep. In Anlehnung an die

Comicsparte ist auch die Arbeit der Schweizer Karikaturisten zu erwähnen, die die «Röstigraben»-Thematik allgemein als beliebtes Sujet betrachten, wobei auch hier unterschiedliche Arten erkennbar sind, das Thema zu beleuchten.

### Film

Der beschränkte Markt und die Mehrsprachigkeit des Landes machen es der Schweiz nicht leicht, eine gross angelegte Filmindustrie zu entwickeln. Filmemacher kämpfen stets um finanzielle Mittel und haben es schwer, ihre Werke in die anderen Sprachregionen zu verbreiten: Filme, die einen gesamtschweizerischen Erfolg erzielen, sind deshalb relativ selten. Beim Filmvertrieb kann man wie bei der Literatur beobachten, dass sich die Sprachregionen an die jeweils angrenzenden Länder anlehnen: Nur ein kleiner Teil der Filmproduktion aus Deutschland, Frankreich und Italien wird in anderssprachigen Regionen der Schweiz gezeigt. Wie die Literaturtage übernehmen die Solothurner Filmtage ebenfalls eine wichtige Brückenschlagfunktion und ermöglichen es, ein Gesamtbild der Schweizer Filmproduktion aus den verschiedenen Regionen zu erhalten. Auch isolierte Projekte versuchen gelegentlich das gegenseitige Kennenlernen zu fördern. Unter dem Titel «Blicke über den Röstigraben» brachten 2011 Berner Kinos 30 Filme aus der Romandie auf die eigenen Leinwände. Und während des «Festival du Film Français d'Helvétie» in Biel wurden die französischsprachigen Filme sowohl in der zweisprachigen Stadt als auch in der Deutschschweiz gezeigt.



### Weitere Kulturgebiete

Kulturelle Aktivitäten beschränken sich meistens auf die eigene Sprachregion, auch wenn es je nach Kulturgebiet punktuelle Bestrebungen gibt, diesem Tatbestand entgegenzuwirken – wie im Falle des Films und der Literatur aufgezeigt. Diese Feststellung trifft auch auf weitere mit Sprache verbundene Ausdrucksformen wie Musik oder Theater zu. Nimmt man die sogenannte «Unterhaltungsmusik», erkennt man schnell, dass – mit wenigen Ausnahmen – Songwriter, Interpreten oder Bands aus den jeweils anderen Sprachregionen kaum bekannt sind. Löbliche Anstrengungen, diese Situation zu ändern – beispielsweise mit thematischen Radiosendungen – sind selten. Gleiches gilt für das Theater: Nennenswert sind hier die langjährige Partnerschaft zwischen Schauspielhäusern aus der Französischen und der Deutschschweiz im Rahmen des Projekts «Transhelvetia» und die mehrsprachigen Produktionen des Bieler «Théâtre de la Grenouille». Bei den Bildenden Künsten wie Malerei oder Bildhauerei macht es ohnehin wenig Sinn, sich auf kulturelle Unterschiede oder sprachbezogene Austauschaktivitäten zu beziehen, ausser z.B. im Rahmen von spezifischen Projekten wie Gemeindepartnerschaften (vgl. nächster Punkt). Die Volkskultur bietet vergleichsweise viele Möglichkeiten der sprachübergreifenden Begegnung, weshalb in dieser Sparte der interkulturelle Austausch zu den wichtigen Auswahlkriterien für eine Unterstützung durch die Kulturstiftung Pro Helvetia gehört. Die Unterschiede oder aber die Gemeinsamkeiten in Ausdrucksformen wie Volksmusik, Blaskapellen, Chormusik, Trachten usw. sind hier jedoch nicht (nur) an die Sprachregionen, sondern auch an die regionalen, kantonalen oder lokalen Brauchtümer gebunden.

### Gemeinde- und Städtepartnerschaften

Alle Kultur- und Kunstformen eignen sich optimal für die vielfältigen Aktivitäten, die im Rahmen von Gemeinde-

und Städtepartnerschaften zwischen den Sprachregionen realisiert werden. Austausch oder gemeinsame Aktivitäten von Chören, Blaskapellen oder Rockbands, von Theatertruppen oder von Künstlerinnen und Künstlern der Bildenden Künste sind beliebte Möglichkeiten. Hier geht es oft weniger darum, das «Andersartige» zu entdecken, als aufgrund gemeinsamer Interessen und – oft nicht verbaler – Ausdrucksformen die Partnerschaft zu erleben.

## AKTEURE

### Bund / Kantone / Städte

- Bundesamt für Kultur
- Konferenz der kantonalen Kulturbeauftragten
- Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia
- Schweizerische Nationalbibliothek
- Städtekonferenz Kultur
- Kulturämter der jeweiligen Kantone

### Literatur

- Autorinnen & Autoren der Schweiz
- Centre de traduction littéraire de Lausanne
- ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit
- Le Culturactif
- Master-Studienprogramm Literaturen der Schweiz
- Service de presse suisse
- Solothurner Literaturtage

### Film

- Berufsverband visuelle Kunst Schweiz (Visarte)
- Dachverband der Schweizer Film- und Audiovisionsbranche (Cinesuisse)
- Schweizerisches Filmarchiv
- Solothurner Filmtage

### Theater

- Schweizerischer Bühnenverband
- Theatredelagrenouille
- Transhelvetia
- Vereinigung KünstlerInnen - Theater-VeranstalterInnen, Schweiz

### Weitere

- Forum Helveticum (Gemeinde- und Städtepartnerschaften)
- Schweizer Blasmusikverband
- Schweizerische Chorvereinigung
- Schweizerische Trachtenvereinigung
- Verband Schweizer Volksmusik

## DOKUMENTE, PUBLIKATIONEN

- Bundesgesetz über die Kulturförderung

- [UNESCO-Übereinkommen zum Schutz und zur Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen](#)
- [UNESCO-Übereinkommen zur Bewahrung des immateriellen Kulturerbes](#)
- [Passagen \(Pro Helvetia\)](#)
- [SwissInfoDesk, Literatur \(Schweiz. Nationalbibliothek\)](#)
- [ch Reihe \(ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit\)](#)
- [Viceversa \(Service de presse suisse\)](#)
- [Lexikon der Schweizer Autorinnen und Autoren \(nach Sprachregionen abrufbar\)](#)
- [Andreas Klaeui, Theater in der Schweiz: eine Nation, vier Sprachen, viele Szenen, in: SuisseTHEATRE ITI](#)
- [Olivier Moeschler, Das Schweizer Filmpublikum. Eine soziologische Studie \(Zusammenfassung\), Lausanne, 2006](#)
- [Forum Helveticum, Leitfaden für Gemeinde- und Städtepartnerschaften, Lenzburg, 2000, in vier Sprachen erhältlich \(«Weitere Publikationen», 6\)](#)